

[37.] NB in lester gmeindt weg[en] den 16 Jahrigen  
[38.] die Meinung ob wass auff die ämpter gschlagen werden solle  
oder nit da die Ex[e?]cutores wider bysamen weren."

- 1) Titelgebung anhand der Dorsualnotiz
- 2) s. SSRQ Zug II 590 Nr. 1151
- 3) s. ebenda, den Zusatz
- 4) s. ebenda 599 Nr. 1172
- 5) s. ebenda 595 Nr. 1164, das Kleingedruckte
- 6) s. ebenda 600 Nr. 1174
- 7) s. ebenda 633 Nr. 1200 Pt. 3
- 8) s. ebenda 636 Nr. 1210
- 9) s. ebenda Nr. 1212
- 10) s. ebenda Nr. 1213
- 11) s. ebenda Nr. 1214
- 12) s. ebenda Nr. 1215
- 13) s. ebenda Nr. 1216
- 14) s. ebenda 637 Nr. 1217
- 15) s. ebenda Nr. 1218
- 16) vgl. ebenda 604 Nr. 1182 a) und b)
- 17) s. ebenda 606 Nr. 1183 Pt. 4
- 18) s. ebenda 599 Nr. 1173 Pte. 1, 3 und 2, in dieser Abfolge
- 19) s. ebenda 589 Nr. 1149, wo freilich von 50 Jahren die Rede ist
- 20) s. ebenda 601 Nr. 1177 Pt. 1
- 21) s. ebenda Pt. 2
- 22) s. ebenda Pt. 3
- 23) s. ebenda 772 Nr. 1396
- 24) s. Zurlaubiana AH 1/59, das Trölverbot von 1681
- 25) s. SSRQ Zug II 589 Nr. 1150
- 26) s. ebenda 608 Nr. 1184
- 27) s. ebenda 591 Nr. 1153
- 28) s. EA VI 2, 972 a

---

AH 148, 35-36

## 148/18

1709 April 7.-11.

A

NOTIZEN [VOM GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II.  
ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE SAMT ABTEI  
UND STADT ST. GALLEN SOWIE WALLIS UND BIEL VOM 8. BIS 11.  
APRIL 1709 IN SOLOTHURN]

EA VI 2, 1498 (Nr. 683) sowie Zurlaubiana AH 148/101

---

"[1.] [In] solothurn ist Man den 7.<sup>ten</sup> apprilis angelant.  
[2.] 1709 den 8.<sup>ten</sup> ist ein Session allgemeine gehalten worden,  
Nach abgelegten Curialia hat Man den stadtschreiber [Peter Josef  
von **Besenal**, den] seckellschreiber [Urs Friedrich von **Roll**] undt  
[den] gross Weibell [Urs Josef **Wallier**, alle von Solothurn]<sup>1</sup> zuo

dem [franz.] Herrn Ambassadoren [François-Charles de Vintimille, Comte du **Luc**] geschickt Zuo Vernemmen wan dan Jhm beliebig wäre audienz Zuo Ertheilen so gleich zuo gesagt etc. 9 Uhr Vormittag H Burgermeister [und Tagsatzungsgesandter von Zürich, Hans Heinrich] **Escher** das Compliment

H ambassador sein andtworth

Nach disem wider nacher hauss

Um 12 Uhr wider in [Ambassadoren]hoff zum Essen

[3.] den 9.<sup>ten</sup> apprelen sindt die Catholischen Ohrth ausserth glaruss bej den Parfüessern [=Franziskanerkloster] zuosammen komen wägen den Ubergwalldt Dictatur denen von Zürich

herr schultheiss [und Tagsatzungsgesandter von Luzern, Johann Rudolf] **dürler** Erzellte den ganzen Handell undt streith wägen stein

[am Rhein - Wehrwesen! -]<sup>2</sup>, undt das pro informatione solothurn [vertreten durch Johann Ludwig von **Roll**, Johann Viktor Peter **Bes**

**senval**, Franz Josef **Bes**enval und Peter Josef **Reinhard**] friburg

[vertreten durch Franz Philipp **Vonlanthen** und François-Nicolas **Fé**gely] appenzell [Innerrhoden - vertreten durch Johann Martin **Gei**

**ger**] Wallis [vertreten durch Eugène de **Courten** und Johann Christian von **Roten**], weilen der tractat von 1504 theillss die [im

Thurgau reg.] 7. Ohrth [- VIII Alte Orte ausg. BE -] theills die 10 Ohrth [d.h. die besagten VII reg. Orte sowie die am Hochgericht

teilhabenden Orte: BE, FR und SO] wägen des Mallefiz betreffe damit sy sich von Zürich und Bern nit Verleiten lassen dass sey sich parteyen oder Ubernehmen. Man sey gesinneth vonn seiten der 5

[kath.] ohrten die Nidergrichtliche Recht der stadt stein und den Zoll Nider zuo leggen.

solothurn undt friburg haben dis ad referendum gnommen wollen aber lauth goldenem Pundts [von 1586] Unss beysthann

appenzell Nimbts auch ad referendum.

Wallis andeth dass Man ihm kein parte geben wass Zürich [vertreten neben Escher durch Hans Ludwig **Hirzel**] undt Bern [vertreten durch

Emanuel von **Graffenried** und Johann Samuel **Frisching**] geandtwor-

teth, können also nichts sagen wollen aber solches doch ad referendum Nemen Man solle ihnen sowohl das andtwordtschreiben alls andere Vergangne acta schriftlich mit geben.

[4.] Nach Mittag waren widerumb die Catholische ohrth bysamen da

thatten die H Ehrengsandten von schwitz [Johann Sebastian **Wüörner** und Johann Dominik **Betschart**] relation von der Vergangnen landts-gmeindt,

der herr Cantzler [und Tagsatzungsgesandter der Abtei St. Gallen, Josef Anton] Pündtner [=Püntener] in gleichem dise relation [be-

züglich des Toggenburger Landrechtsstreits] sagte ohn Verhallth Es

ghan ihm ein grausen durch den leib wan Er gedencke wass Ubell die 2 ohrth Zürich undt Bern ihm undt einer Eydtnosschafft zuo Zuchen werden. Man hat darüber auch das schreiben von Zürich und Bern abgelesen so sy an keisser [Josef I.] abghen lassen, darin es den togenburg für ein[!] Reichslehen ansehen, sonder sagen togenburg in der Eydtnosschafft landten gelegen, sy wollen ieden theill ohnbetröwt syn lassen undt alles in ihren primodial standt setzen.<sup>3</sup>

Ettwelcher ohrten in der Umfrag Meinung ware ohnderschidlich, der Mehrere aber Man solle recht bieten von seiten schwitz undt [der Abtei] St. Gallen.

friburg will nit das der keisser sich einmische wegen bössen consequenzen

solothurn ingleichem H schultheiss Roll sagte Er Vermeinte Man sollte auff dem Pfad forthfahren alls die Abscheid [der Tagsatzung der IX kath. Orte samt Abtei St. Gallen und Wallis vom 22. bis 27. November 1708] von lucern<sup>4</sup> gueth befunden dass [die Abtei] St. Gallen an schwitz provociert den wass Man werde sagen das wan die Jenige Nur Recht bieten so solchen streith Vermeinthe mit dem keisser auszuo Machen. H [alt] schultheiss besenvall Man solle solches auf Jeren tagsatzung zuo Erörterung setzen etc.

appenzell ad referendum Wallis in gleichem

St gallen qu'on tourne la medaille comme on veut

Rechtbieten schade nichts Es sey auf dem Ersteren fuoss, der keisser werde sich nit impegnieren wan Zürich undt Bern das Recht sthenn werden, freilich wan nichts erfolge so köne sich St. Gallen nit Mehr sönderen vom keisser Man solle allsdan St. Gallen keine schuldt geben, Er Erschrecke was begegengen könne - Zürich undt Bern leggen alle schuldt [am Hof in Wien] auf die Catholische Ohrth.

[5.] den 10.<sup>ten</sup> allgemeine Session hat Man des danck und abscheidts compliment hallben sich Versambleth so geschäche es mit Mehrem. H schultheiss Roll [von Solothurn] proponierth die Einigkeith<sup>5</sup> Mann solle auf Joani [d.h. auf die Jahrrechnung in Baden, die am 7. Juli 1709 beginnen sollte]<sup>6</sup> instruiert erscheinen alles Möglichst bezeichnen

H Escher [von Zürich] applaudiert sagt concordia res parvae cresunt

Haben dis Mahllen kein instruction wellen aber auf Joani fridlich Erscheinen

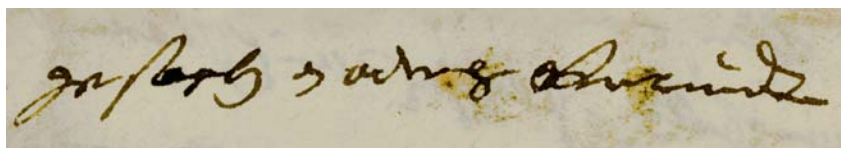
auf Joani soll wegen einschluss in friden<sup>7</sup> instruiert NB solothurn tractirt harum [beim franz. Ambassador du Luc]

[6.] den 11.<sup>ten</sup> wägen Eingeloffnen bricht aus toggenburg kamen alle ohrth ausser Zürich und Bern zuosammen die sich excusiert ihnen

nit zuogelassen andere gschäfft vorzuonemen. H Canzler von St. Gallen [Püntener] Erzellth etc. wie der Pfarherr zuo Hennauw [=Hennau, Johann Jakob **Schön**, von Menzingen] kinderlher ghabt etc. als nun Mehr der schuollmeister an sein wundt gestorben ...[?]<sup>8</sup> Verwundt der Pfarher spöttlich gefangen gebunden auf liechtenstäg [=Lichtensteig] geführth alles in sein [Pfarr]hauss Verderbt, wein auslaufen lassen, auf dem wäg an ein hagg soll Man ihn gebunden haben weilen sy gessen etc. Und in ein schlimes ohrth eingesperth etc.<sup>9</sup> NB. sagen die toggenburger sy sein Neuwe dellen etc. Neuwe **Tellen**

samtlich ist bedauerth worden dass Zürich und Bern ausgeblieben alles von catholisch resolvierth Man solle dis nit Mehr gedullden Bassell [vertreten durch Johann Balthasar **Burckhardt** und Christoph **Burckhardt**] undt schaffhausen [vertreten durch Johann Jakob **Peyer** und Michael **Senn**] Machen Hoffnung zum beschluss ad referendum. allein friburg Versperth sich nun Man soll gsandte nacher Bern schicken Jn der forcht des kriegss. Jtem Man hat auch berichteth dass allezeith auf die tagsazung alls dan Man zuo baden das bluoth gericht ..."<sup>10</sup>.

- 1) s. Zurlaubiana AH 57/116 S. 4
- 2) s. EA VI 2, 1499 b Pt. 1
- 3) s. ebenda 1500 c
- 4) s. ebenda 1487 (Nr. 679) spez. 1488 a. Schon damals war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 1500 e
- 6) s. ebenda 1522 (Nr. 691). Auch an dieser Jahrrechnung sollte Beat Jakob II. Zurlauben Stadt und Amt Zug vertreten. Zurlaubens Instruktion konnte in der Zurlaubiana bislang nicht nachgewiesen werden.
- 7) Offenbar waren damals im span. Erbfolgekrieg zwischen Frankreich einer- und Österreich, England und Holland andererseits bereits Friedensverhandlungen im Gange, die dann zu den Friedensschlüssen von Utrecht der Jahre 1713/14 und 1715 sowie von Rastatt und Baden vom Jahre 1714 führten.
- 8)



- 9) s. ebenda 1500 f
- 10) Die Endpassage - ca. 10 Wörter - ist derart unleserlich geschrieben, dass auf eine Transkription verzichtet werden muss.

---

AH 148, 37-38